



Das Wohlergehen ihrer Kunden liegt ihnen am Herzen: Susanne Brüesch (Ausbildungsverantwortliche), Jeannette Geiges (Einsatzleitung Albula), Anna-Emilia Hemmi (Geschäftsleitung) und Hanspeter van der Rijst (Einsatzleitung Churwalden).

Bild Nicole Trucksess

GUT BETREUT ZUHAUSE

Der Spitexverein Albula/Churwalden
feiert sein 25-jähriges Bestehen

Von Nicole Trucksess



Edith Schmid misst den Blutdruck einer Kundin.

Bild zVg

Sonnenstrahlen fallen durch die Fenster in das Büro des Spitexvereins Albula/Churwalden, das im Gebäude des Alters- und Pflegeheims Parc in Lenzerheide untergebracht ist. An den Schreibtischen sitzen Jeannette Geiges und Hanspeter van der Rijst, vertieft in ihre Arbeit. Sie sind als Einsatzleitungen zuständig für die Region Albula bzw. Churwalden, machen Dienst- und Einsatzplanungen, führen Bedarfsabklärungen aller Spitexleistungen durch und sind verantwortlich für die Teamführung ihrer jeweiligen Region. Die Dritte im Bunde ist Janine Genoud, die für die Region Surses verantwortlich ist. Als Aushilfe springt Jannine Cavelti für alle Einsatzleitungen ein. Immer wieder klingelt das Telefon, es herrscht rege Betriebsamkeit. Anna-Emilia Hemmi sitzt ein Büro weiter an ihrem Schreibtisch, eine Tasse Kaffee vor sich. «Manchmal ist es schon ein wenig hektisch», entschuldigt sie sich und blickt kurz auf das Display des Telefons, das scheinbar ununterbrochen läutet. Als Geschäftsleiterin fühlt sie sich manchmal wie die «eierlegende Wollmilchsau» sagt sie und lacht. Ihr Aufgabenbereich ist vielfältig, er umfasst die Buchhaltung, Lohnabrechnungen, Personalrekrutierungen über Statiken für den Kanton erstellen bis hin zur Vertretung der Einsatzleitungen. «Ich springe aber auch für Bedarfsabklärungen ein», erzählt sie. Bei diesen Abklärungsgesprächen geht es darum, was der Kunde an Pflege- oder Dienstleistungen braucht, wie oft er diese in Anspruch nehmen möchte. Sind all diese Fragen geklärt, wird der Einsatzauftrag geschrieben.

Der Spitexverein Albula/Churwalden wurde am 1. Januar 1994 gegründet. Entstanden ist er aus der Hauspflege Albula und dem Hauspflegeverein Kreis Churwalden. Der Vereinsvorstand setzt sich aktuell zusammen aus Präsident Ralf Kollegger (Malix), Daniel Albertin (Mon), Brigitte Held (Malix), Ursina Solèr (Savognin), Sandra Luzio (Savognin), Dominik Schäfer (Valbella) und Gabriela Ulber (Lantsch/Lenz). Ab Mai wird Thomas Parpan an die Stelle von Dominik Schäfer nachrücken. Der erste Präsident des neu gegründeten Spitexvereins war 1994 Gaudenz Willi, wie Anna-Emilia Hemmi erzählt. Aktuar seinerzeit war Johann Gruber, der inzwischen als Gemeindeschreiber der Gemeinde Vaz/Obervaz tätig ist. Seit 1. Januar 2014 ist Anna-Emilia Hemmi Geschäftsleiterin, zuvor war sie von 2006 bis Ende 2013 als Einsatzleiterin tätig.

Derzeit sind beim Spitexverein 29 Mitarbeitende beschäftigt. Susanne Brüesch, Maja Lazzini, Elisabeth Schnepat und Käthy Stähler sind sowas wie die «Urgesteine» – sie sind bereits seit 25 Jahren dabei.

«Unsere Mitarbeitenden sind mindestens Pflegehelferinnen mit Rot-Kreuz-Lehrgang – damit dürfen sie pflegen», erklärt die Ge-



Das richtige Verband anlegen will gelernt sein –Edith Schmid geht das leicht von der Hand.

Bild zVg



Fachkundige Behandlung und Versorgung: Susanne Brüesch legt geschickt Hand an.

Bild zVg

schäftsleiterin. Der Spitexverein verfügt auch über ein Gemeindefrankenpflege-team aus diplomierten Pflegefachfrauen und Fachpersonen Gesundheit (FaGe), die das komplette Vereinsgebiet mit seinen Subregionen abdecken, so Anna-Emilie Hemmi weiter. Der Spitexverein bildet aber auch aus: «Wir haben eine FaGe-Lernende, die dieses Jahr abschliesst», so Hemmi. Ab August wird dann eine neue Lernende nachrücken.

Der Spitexverein hat derzeit acht Autos zur Verfügung, die über das ganze Vereinsgebiet verteilt sind. «Im letzten Jahr waren unsere Mitarbeitende rund 180 000 km für unsere Kunden unterwegs», weiss die Geschäftsleiterin. Einsätze, die auch mit dazu beitragen, dass pflegebedürftige Menschen möglichst lange Zuhause bleiben können. Die Dienstleistungen der Spitex umfassen aber nicht nur Pflegeleistungen bei altersbedingten Einschränkungen. Sie kommen auch bei Krankheit, Unfall, Behinderung, psychischen Leiden oder anderen Beeinträchtigungen zum Einsatz. Neben der pflegerischen Leistung werden auch hauswirtschaftliche Leistungen erbracht, wie beispielsweise Einkaufen oder Saubermachen. «Eben das, was im Alltag anfällt. Aber wir sind nicht dafür da, den Frühjahrsputz zu erledigen», betont Anna-Emilie Hemmi.

Durch ihre Arbeit entlastet und ergänzt die Spitex pflegende Angehörige. Im Bereich der Pflege wird dabei unterschieden zwischen der Grundpflege (wie beispielsweise Unterstützung bei der Körperpflege, Hilfe

beim An- und Ausziehen oder auch beim Anlegen von Kompressionsstrümpfen) und der Behandlungspflege, die u.a. Wundbehandlung, Blutdruck- und Blutzuckermessungen, Medikamente richten und verab-

Teamförderung und Weiterbildung werden gross geschrieben

reichen, Injektionen, Infusionen, Stomapflege, Katheterpflege und Einläufe, aber auch Beratung umfasst. Weiter wird eine psychiatrische Grundpflege und Betreuung wie Unterstützung in der Alltagsbewältigung und in Krisensituationen oder Betreuung nach Klinikaufenthalt und Aktivierung, Anleitung sowie Begleitung zur Gestaltung des Alltages durch eine Psychriefachfrau angeboten. Auch dem Bereich der Palliativpflege kommt eine immer grössere Bedeutung zu, um es Schwerkranken und Sterbenden zu ermöglichen, bis zum Schluss Zuhause in der gewohnten Umgebung zu bleiben und auch die Angehörigen zu unterstützen.

Die Finanzierung der Grund- und Behandlungspflege, Abklärung und Beratung wird von den Krankenkassen übernommen, abzüglich des Selbstbehaltes. Haushaltseinsätze hingegen müssen selbst bezahlt werden, ebenso der Mahlzeitendienst. Bei diesem werden im Bedarfsfall einmal täglich warme Mahlzeiten durch freiwillige Fahrer zu den Klienten gebracht. «Wir sind dafür immer auf der Suche nach Fahrern», so die Geschäftsleiterin, «vor allem im Raum Lenzerheide.»

Um die Mitarbeitenden stets auf dem neuesten Stand zu halten, werden jedes Jahr regelmässig Weiterbildungen zu The-

men wie Gewalt, Kommunikation oder Reanimation durchgeführt. «Zur Teamförderung machen wir auch jedes Jahr einen Personalausflug, es gibt gemeinsame Essen und Aktivitäten wie Schlitteln», erzählt Anna-Emilie Hemmi. «Die Frauen arbeiten zwar als Team, sie sind aber auch gewissermassen draussen im Einsatz 'Einzelkämpferinnen'. Die Zusammenarbeit basiert auf einem grossen Vertrauen.» Ein Vertrauen, das sich seit 25 Jahren bewährt hat.

Weitere Informationen zu Dienstleistungen und Tarifen unter www.spitex-albula-churwalden.ch. Möchten Sie den Mahlzeiten-Fahrdienst unterstützen? Infos unter info@spitex-albula-churwalden.ch

SPITEX ALBULA/CHURWALDEN

Das Vereinsgebiet umfasst die **Subregion Surses** mit Alvaschein, Tiefencastel, Bivio, Sur, Cunter, Stierva, Marmorera, Salouf, Mon, Tinizong, Riom, Parsonz, Rona und Savognin, die **Subregion Albula** mit Alvaneu Dorf und Bad, Bergün, Stugls, Latsch, Brienz, Vazerol, Filisur, Jenisberg, Lantsch/Lenz, Schmitten und Surava sowie die **Subregion Churwalden** mit Churwalden, Meiersboden, Parpan, Passugg, Malix, Tschierschen/Praden und Vaz/Oberbaz (Lain, Lenzerheide, Muldain, Valbella, Zorten und Solis).

Im 2017 betrug die Einwohnerzahl in diesem Gebiet 10 392 Personen. Aktuell werden von der Spitex Albula/Churwalden 118 Kunden betreut (im Jahresdurchschnitt sind es 260 Kunden).